



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Herrschergestalten des deutschen Mittelalters**

**Hampe, Karl**

**Leipzig, 1933**

Zu den Abbildungen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72477)

## Zu den Abbildungen

Goldmedaille mit Bildnis Theoderichs des Großen (vgl. Text S. 14), nach einer Wiedergabe in Wrothe, Katalog der Münzen der Vandalen, 1911. Die eigentlich gangbaren Münzen trugen das Kaiserbild. Zu S. 8.

Mosaik des Palastes Theoderichs des Großen in der Kirche S. Apollinare nuovo in Ravenna (vgl. Text S. 15), nach Photographie von Minari, Florenz. Zu S. 16.

Reiterstatuette Karls des Großen (Bronze) im Musée Carnavalet in Paris (vgl. Text S. 31), nach einer Photographie der phot. Anstalt Dr. P. Wolff, Frankfurt a. M., aufgenommen nach einem im Besitz des Herrn Geheimrat Wolfram in Frankfurt a. M. befindlichen Abguss. Ohne hier auf den Streit über Entstehungszeit und persönliche Beziehung der Statuette eingehen zu können, verweise ich auf die Beurteilung von P. E. Schramm, Das deutsche Kaiser- und Königsbildnis 1. Teil: Bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts, S. 33 ff., und die noch eingehendere Darlegung desselben Verfassers in der Schrift: Die zeitgenössischen Bildnisse Karls des Großen (Beiträge zur Kulturgesch. d. Mittelalters u. d. Renaissance, Bd. 29) Abschnitt C. W. Köhler, Deutsche Literaturzeitung 1930 Sp. 941, hat demgegenüber wieder die Möglichkeit zeitgenössischer Entstehung bestritten und die Statuette als Metzger Arbeit der zweiten Hälfte des neunten Jahrhunderts zugewiesen. Welchen Standpunkt man aber auch einnehmen mag, darüber, daß sie von der Art des historischen Karl die verhältnismäßig beste Vorstellung gibt, besteht kaum Meinungsverschiedenheit. — Die auf dem Titelblatte S. 29 zum Schmuck verwendete antike Gemme mit dem Jupiter Serapis ist von Karl als Gerichtssiegel gebraucht, darf natürlich nicht auf ihn selbst bezogen werden. Zu S. 32.

Das Münster zu Aachen (vgl. Text S. 71), nach einer Photographie der Staatlichen Bildstelle, Berlin. Zu S. 72.

Otto der Große als Stifter einer Kirche, Elfenbeintafel von einem vermutlich aus Magdeburg stammenden Antependium im niederösterreichischen Stift Seitenstetten, nach der Wiedergabe in Goldschmidt, Elfenbeinskulpturen aus der Zeit der



- Karolingischen und sächsischen Kaiser Bd. 2, 1918 Tafel 6 Nr. 16. Zu S. 80.
- Siegel Ottos des Großen (vgl. Text S. 82), nach Posse, Die Siegel der deutschen Kaiser und Könige Bd. 1, 1909, Tafel 7 Nr. 4 aus der Zeit von 963—965. — Siegel Heinrichs IV., nach Posse Bd. 1 Tafel 16 Nr. 4 aus der Zeit von 1071—1081. Zu S. 120.
- Der Dom zu Speyer (vgl. Text S. 133), nach einer Photographie der Staatlichen Bildstelle, Berlin. Zu S. 128.
- Der Canossafelsen, von Westen gesehen (vgl. Text S. 150), nach einer in Canossa erworbenen Photographie. Zu S. 144.
- Kopfreliquiar mit den Zügen des noch jugendlichen Kaisers Friedrich Barbarossa („nach dem Gesichte des Kaisers geformt“) aus dem Prämonstratenserkloster Rappenberg, nach der Wiedergabe von Philippi, Zeitschr. f. vaterländische Geschichte und Altertumskunde Westfalens Bd. 44, 1886 erste Abteilung. Zu S. 192.
- Kuinen der Gelnhausener Kaiserpfalz (vgl. Text S. 190 und 241), nach einer Photographie von Jean Kalbfleisch Verlag, Gelnhausen. Zu S. 200.
- Miniatur Kaiser Friedrichs Barbarossa zwischen seinen Söhnen König Heinrich VI. und Herzog Friedrich von Schwaben (vor 1184, vielleicht schon in den siebziger Jahren) aus der im Kloster Weingarten geschriebenen Welfenchronik, dem jetzigen Codex Fuldenfis D 11, nach der Wiedergabe im Städel-Jahrbuch Bd. 1, Frankfurt a. M. 1921. — Miniatur aus dem Evangeliar Heinrichs des Löwen in Gmunden, gemalt 1175 durch den Mönch Hermann in Helmarshausen: Heinrich und seine zweite Gemahlin Mathilde (vgl. Text S. 273). Nach Philippi, Atlas zur weltl. Altertumskunde des deutschen Mittelalters, 1923, Tafel 21. Zu S. 232.
- Brustbild Heinrichs des Löwen von der Idealstatue seiner Grabplatte im Braunschweiger Dom (vgl. Text S. 273), nach einer Photographie der Staatlichen Bildstelle, Berlin. Eine Abbildung der gleichzeitigen härtigen Miniatur in Heinrichs Gmunderer Evangeliar vgl. etwa in der Propyläenweltgeschichte III, 495. Zu S. 256.
- Löwenstandbild auf dem Burgplatz zu Braunschweig (vgl. Text S. 260), nach einer Photographie. Zu S. 264.



Brustbild Rudolfs I. von Habsburg von der Grabplatte im Dom zu Speyer (vgl. Text S. 284), nach einer Photographie von J. L. Schmid, Ludwigshafen a. Rh. Die Wiederherstellung der an den vorspringenden Teilen stark beschädigten Figur konnte nach dem zu Anfang des 16. Jahrhunderts im Auftrag Maximilians I. nach jener Grabplatte angefertigten Gemälde, das sich jetzt in den kunsthistorischen Sammlungen der Stadt Wien befindet, einigermaßen getreu vorgenommen werden. Vgl. die Abhandlungen von Grete Tiemann und Julius Wolf im Pfälz. Museum 44 (= Pfälz. Heimatkunde 23) 1927 S. 99ff. und 103ff. Zu S. 280.

Siegel Rudolfs I. von Habsburg, nach Posse Bd. 1 Tafel 40 Nr. 5 (zweites Königssiegel, von Originalurkunde v. 8. Dez. 1275). Zu S. 288.

Burg Karlstein (vgl. Text S. 392), nach einer um 1890 vor Vollendung der Restaurierung aufgenommenen Photographie. Zu S. 328.

Karl IV. und seine dritte Gemahlin Anna von Schweidnitz aus einem Wandgemälde in der Katharinenkapelle der Burg Karlstein (vgl. Text S. 337), nach der Wiedergabe bei Neuwirth, Mittelalterliche Wandgemälde und Tafelbilder der Burg Karlstein in Böhmen (Forsch. 3. Kunstgesch. Böhmens Bd. 1) 1896 Tafel 17. Zu S. 336.

Büste Karls IV. aus der Triforiumsgalerie des Prager Domes (vgl. Text S. 394), nach einer Photographie von Sigmund Reach in Prag. Zu S. 368.

Moldaubrücke in Prag (vgl. Text S. 392), nach einer Photographie von Sigmund Reach in Prag. Zu S. 384.

Alle Rechte vorbehalten

Copyright 1927 by Quelle & Meyer, Leipzig  
Druck von Frankestein & Wagner, Leipzig